

Konzeption

der BRK Kinderkrippe „Gänseblümchen“

Entfalte Dich und Du wirst wachsen!



<i>G</i>uten Tag! Schön, dass Du da bist	2
<i>A</i>llgemeine Rahmenbedingungen	3
<i>E</i>ine Geschichte über uns	7
<i>N</i>amen und Daten zum Team	9
<i>S</i>pielen und Lernen	13
<i>E</i>ntfalte Dich und Du wirst wachsen	15
<i>B</i>indung - Eingewöhnung	16
<i>L</i>eitbild und Grundsätze des Trägers	18
<i>U</i>msetzen und festigen der Bildungsmerkmale	21
<i>E</i>in schöner Tag beginnt	22
<i>M</i>otivation von Anfang an	25
<i>C</i>hancengleichheit - interkulturelle Erziehung	26
<i>H</i>ier bin ich dabei	27
<i>E</i>lternmitarbeit	28
<i>N</i>achbetrachtung - Übergang in den Kindergarten	29

Guten Tag! Schön, dass Du da bist

***Kinder sind wertvoll, weil sie Kinder sind.
Sie besitzen Würde und Wert - ganz einfach, weil sie da sind.
Sie müssen ihren Wert nicht beweisen und müssen sich ebenso wenig unsere
Zuneigung verdienen.
Sie haben ein Recht auf Geborgenheit und Liebe!***

***Die „Kunst“ der Erziehung besteht darin, mit Herz und Verstand die richtigen
Entscheidungen zu treffen, zwischen den festen Grenzen und den
altersentsprechenden Freiheiten zu balancieren, gewähren zu lassen und zu
ermutigen, immer den nächsten Schritt zu wagen.***

Ein nächster Schritt „Loslassen“



Allgemeine Rahmenbedingungen

**Adresse: BRK Kinderkrippe “Gänseblümchen“
Krötenleite 1, 96472 Rödental**

Telefon Kinderkrippe: 09563/7580034

Fax: 09563/7580035

E-Mail: kikr.rodental@brk-coburg.de

Telefon Kindergarten: 09563/509444

Fax: 09563/509445

E-Mail: rustkiga@googlemail.com

Anmeldung

Ein Betreuungsjahr zählt von September des laufenden Jahres, bis August des Folgejahres. Eine Anmeldefrist gibt es nicht.

Bei Aufnahme zum 1. September erhalten sie im März des betreffenden Jahres eine verbindliche Zusage.

Bei freien Kapazitäten ist eine Aufnahme ihres Kindes jederzeit möglich.

Ansprechpartner für einen Kinderkrippenplatz sind die Leiterin, sowie deren Vertretung.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist wie folgt geöffnet:

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr- 16.00 Uhr

Schließzeiten

Betriebsurlaub haben wir in den letzten 2 Augustwochen+ 2Planungstage, sowie zwischen Weihnachten und Silvester.

Vertragsbedingungen

Als Träger ist das Bayerische Rote Kreuz, vertreten durch den Kreisgeschäftsführer Juergen Beninga, für die gesamte Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsarbeit verantwortlich.

Er ist Ansprechpartner bei der Führung des pädagogischen Personals, sowie bei finanziellen und betriebswirtschaftlichen Entscheidungen.

Der Träger übergibt die ihm obliegenden Aufgaben der Kita-Leitung, sowie den pädagogischen Mitarbeitern, soweit dies rechtlich möglich ist.

Bei Aufnahme ihres Kindes in unsere Einrichtung bekommt jeder Vertragspartner folgende Unterlagen ausgehändigt:

- *Betreuungsvertrag*
- *Allgemeine Nutzungsrichtlinien*
- *Buchungsbeleg*
- *Gebührenordnung*
- *SEPA - Lastschrift*
- *Lebensmittel-, Hygieneverordnung*
- *Einverständniserklärung für Foto-, Film- und Tonaufnahmen*
- *Einwilligungserklärung zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel*
- *Grundausrüstung*
- *Tagesablauf*

Außerdem ist bei Aufnahme ihres Kindes eine ärztliche Bescheinigung des Kinderarztes und Einsicht in das U- Heft notwendig. Ebenso muss das Kind einen vollständigen Impfschutz gegen Masern oder einen ärztlichen Nachweis haben, aus welchen Gründen keine Impfung durchgeführt werden kann.

Der Vertrag gilt als beendet, wenn sie den Kita-Platz fristgerecht, mindestens 2 Monate vor Austritt kündigen. Der Übertritt in den Kindergarten erfolgt automatisch, ohne neue Anmeldung.

Gebührenordnung ab Januar 2022

<i>Beitragsfaktor</i>	<i>Gebühr</i>
<i>4-5 Stunden</i>	<i>160,00 €</i>
<i>5-6 Stunden</i>	<i>175,00 €</i>
<i>6-7 Stunden</i>	<i>190,00 €</i>
<i>7-8 Stunden</i>	<i>205,00 €</i>
<i>8-9 Stunden</i>	<i>215,00 €</i>
<i>Ganztags</i>	<i>225,00 €</i>

*Zusätzlich berechnen wir pro Tag: 2,20 € warmes Mittagessen
0,80 € Nachmittagsvesper, sofern Bedarf
besteht*

*Zusätzlich berechnen wir pro Monat: 5,00 € Getränkegeld
5,00 € Spiel-Kopier-Pflegemittelgeld*

Buchungszeiten

Ihre Buchungszeiten werden von einem Zeiterfassungssystem registriert. Dafür bekommen sie gegen 10.00 € Kautionsgeld einen Chip, den sie beim Betreten und Verlassen der Einrichtung an den Automaten halten. Dieser registriert ihre „Kommt“ und „Geht“ Zeit.

Für ihre Stundenübersicht erhalten sie von uns ein Formular, an Hand dessen eine tägliche Kategorie ihres Bedarfs errechnet wird und den monatlichen Beitrag anzeigt.

Diese Buchungszeiten sind für ein viertel Jahr verbindlich einzuhalten.

Sollten sie dennoch in dieser Frist eine höhere Buchungszeit benötigen, so ist das in Absprache mit der Leiterin möglich.

Bei Ganztags-Buchungszeiten werden keine Zeiten registriert. Hier benötigen Sie keinen Chip. Ihre gebuchten Stunden werden zu einer Monatssumme addiert und diese haben Sie zu Ihrer freien Verfügung. Das bedeutet, kommt Ihr Kind ein oder mehrere Tage kürzer als eingebucht, kann es dafür an anderen Tagen diese Zeit länger bleiben. Das erhöht ihre Flexibilität. Täglich wird eine Buchungszeit von 4 Stunden "Kernzeit" berechnet, die auch bei Urlaub oder Krankheit verbindlich ist. Für eine überzogene Stunde werden 7,- € berechnet.

Rahmenbedingungen

Altersgrenze

Wir nehmen Kinder im Altersbereich 1 Jahr bis 2,5 Jahre in unserer Kinderkrippe auf. Bei freien Kapazitäten ist eine Aufnahme auch unter einem Jahr möglich. Der Wechsel in den Kindergarten erfolgt nach Einschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes immer im September, wenn möglich auch unter einem Betreuungsjahr.

Zahl der Plätze

In unserer Kinderkrippe gibt es 2 Gruppen mit jeweils 12 Kindern.

Mit den Krippengruppen „Glückspilze“ und „Glückskäfer“ beginnt unsere Reise durch das pädagogische Konzept:

Gänseblümchen „Entfalte Dich und Du wirst wachsen“ welches die Kinder, bis hin zur Einschulung, begleiten wird.

Einzugsgebiet

Wir stellen unsere Plätze Kindern aus Rödental und den umliegenden Dörfern zur Verfügung.

Lage

Unser Haus wurde 2012 neu gebaut und im September eröffnet. Es befindet sich im Neubaugebiet Einberg Ost in zentraler Lage, unweit von einem schönen großen Spielplatz. Architektonisch wird die BRK Kinderkrippe „Gänseblümchen“ allen Bedürfnissen einer pädagogisch anspruchsvollen Betreuung gerecht und bietet gerade den Kleinsten eine Umgebung von „Staunen und Entdecken“.

Eine Geschichte über uns

(wie unsere Gruppen ihren Namen bekamen)

In einem schönen grünen Wald gab es eine kleine Lichtung. Dort wuchsen wunderschöne Gänseblümchen. Jedes von ihnen sah anders aus und doch gehörten sie zusammen. Sie reckten ihre Köpfchen in die Höhe und schnupperten voller Freude die gesunde Waldluft.

Nicht weit von der Lichtung entfernt ging es tiefer in den Wald hinein. Bei den zwei großen Tannen lebte eine Bärenfamilie. Die Bärenkinder spielten oft Verstecken mit ihren Freunden, den Schlaufüchsen. Die Füchse waren sehr geschickt und dachten sich immer neue Spiele aus. Oft hatten die Bäreneltern große Mühe auf ihre Kinder aufzupassen.

So geschah es, dass die Bärenkinder vor lauter Lust und Freude bis auf die kleine Lichtung zu den Gänseblümchen liefen. Sie schlugen auf der Wiese Purzelbäume und lachten, bis sie auf einmal ein leises Weinen hörten.

„Bitte zerknickt uns nicht, ihr tut uns weh, ihr trampelt auf unseren Köpfchen herum“. Aufmerksam blieben die Bärenkinder stehen und lauschten den Stimmen. Endlich bemerkten sie die kleinen Blümchen und sahen sie mitleidig an und als sie genauer schauten, entdeckten sie viele kleine Bienen beim Honigsammeln. Da die Bären liebe Waldbewohner waren, rückten sie die kleinen Köpfchen der Gänseblümchen gerade, streichelten sie und wollten schon weitergehen, als sie plötzlich an den wohlschmeckenden Honig der Bienen dachten.

So sprachen sie: „He Bienen wollt ihr mit uns gehen und unsere Freunde sein? Wir würden mit euch auch die duftendsten Blüten des Waldes suchen, wenn ihr uns mal vom Honig naschen lasst und unsere Freunde, die Schlaufüchse, lernt ihr dann auch kennen. Wir könnten viel Spaß zusammen haben.“ Die kleinen Bienen waren stolz, solche großen starken Freunde zu haben und flogen summend um die dicken Nasen der Bären herum. Dann durchstreiften sie gemeinsam die blühenden Obstbaumwiesen gleich neben dem Wald und spielten Fangen und Hüpfen.

Bald nahte der Abend, die Dämmerung brach schon herein, als die Bärenkinder sich an ihr zu Hause erinnerten. Schnell verabschiedeten sie sich und merkten plötzlich, dass sie ihren Weg nicht mehr fanden. Traurig setzten sie sich neben die Gänseblümchen auf die Lichtung und wünschten sich ihre Schlaufüchse herbei.

„Ihr müsst nicht weinen“, sprachen auf einmal tröstend kleine rote Glückskäferchen mit vielen schwarzen Punkten auf dem Rücken: „Schaut nur da drüben am Wegesrand, wo die wunderschönen Pilze wachsen. Von dort seid ihr gekommen.“ Die Gänseblümchen haben uns erzählt, dass ihr mit den Bienen Freundschaft geschlossen habt und wolltet euch fragen, ob ihr auch unsere Freunde sein könnt.

Die Bären waren noch etwas verunsichert, doch als sie hörten, dass die Käferchen die ganzen Blattläuse von den Obstbäumen fressen, waren sie begeistert und nahmen die Freundschaft dankend an.

Dann liefen sie aber zu dem beschriebenen Weg und sahen, dass die Pilze schon alle fröhlich nickten.

„Hier seid ihr richtig, lauft nur schnell nach Hause, sonst bekommt ihr noch Ärger mit euren Eltern“, die haben schon nach euch gefragt. Die Bärenkinder bedankten sich schnell und sprachen: „Von heute an, seid auch ihr unsere Freunde, die Glückspilze!“

Am Abend im weichen Stroh, träumten sie von einer schönen Kinderkrippe und Kindergarten für alle Glückspilze, Glückskäfer, Bienen, Bären und Schlaufüchse.

Ob es die wohl gibt?

Unser Team



humorvoll

liebervoll

zuverlässig

musikalisch

geduldig

verständnisvoll

lustig

unterstützend





Glückskäfer



Natascha Linnenbrügger

***Leiterin der Kinderkrippe
Fachwirtin für Kitamanagement
staatlich anerkannte Erzieherin
Gruppenleiterin der „Glückskäfer“***

Lina-Marie Schmidt

***staatlich anerkannte Erzieherin
bei den „Glückskäfern“***

Marina Blümig

***staatlich anerkannte Kinderpfl¹⁰egerin
bei den „Glückskäfern“***



Glückspilze



Samantha Gärtner

***stellvertretende Leitung
staatlich anerkannte Erzieherin
Gruppenleiterin der „Glückspilze“***

Elke Gagel

***staatlich anerkannte Kinderpflegerin
bei den „Glückspilzen“***

Stephanie Kliner

***staatlich anerkannte Kinderpflegerin
bei den „Glückspilzen“***

Gemeinsam sind wir STARK!
Kooperation Kinderkrippe -
Kindergarten



Spielen und Lernen

Je mehr Erfahrungen ein kleines Kind macht, desto mehr und deutlichere Spuren bilden sich in dessen Gehirn. Diese Lern-Spuren sind es, die uns langfristig zu dem Individuum machen, das wir sind, mit unserer Sprache, unseren Gewohnheiten, Fähigkeiten, Vorlieben, Einstellungen und Kenntnissen:

Wenn die Sonne scheint, wird es warm, Honig ist süß und Brennnesseln tun weh. All dies muss ein Kind lernen, und dies tut es durch Auseinandersetzen mit der Umwelt, die jedes Kind nicht nur passiv erlebt, sondern aktiv sucht.

Kinder brauchen die Gelegenheit, Erfahrungen selbst zu sammeln, Dinge auseinander zu nehmen und wieder zusammen zu setzen, sich auszutoben und Grenzen aufgezeigt zu bekommen. Das erfolgt im Spiel mit Gleichaltrigen, in der Familie und manchmal auch zurückgezogen und konzentriert allein.

Im Spiel lernen die Kinder sowohl, sich an Regeln zu halten als auch sie gemeinsam mit den Mitspielern zu verändern. Sie üben sich zu konzentrieren und mit aller Kraft auf ein Ziel hinzuarbeiten. Sie haben Erfolg und Misserfolg, sie erleben Freude ohne den Anderen auszugrenzen, lernen Ärger auszuhalten, ohne aggressiv zu werden. Im Spiel mit ihren Freunden und in der Familie erleben sie sich als Teil einer sozialen Gemeinschaft und lernen, sich nach Spiel- bzw. sozialen Regeln zu verhalten. Sie entwickeln Verantwortung und Solidarität, Rücksichtnahme und Fairness. Und ganz nebenbei schulen Kinder ihre Sinne, trainieren Muskeln, Bewegungsabläufe und Geschicklichkeit.



Das alles und noch viel mehr lernen sie beim Spielen: angstfrei, in positiver Atmosphäre, in einem Klima von Zuwendung und Vertrauen - eben spielerisch.

Kinder unterscheiden dabei nicht zwischen Spielen und Lernen, sie lernen spielend.

Somit sind angeleitete Angebote für Kinder eine Bereicherung ihrer Erfahrung. Sie sehen Diese als Spiel und nicht als Zwang. Man gibt ihnen die Möglichkeit alle Kompetenzbereiche zu schulen und nichts zu vernachlässigen.



Entfalte Dich und Du wirst wachsen

Erläuterung der pädagogischen Zielsetzung

In unserer Einrichtung hat jedes Kind die Möglichkeit, sich individuell, auf die eigene Persönlichkeit ausgerichtet, zu entwickeln.

Ganzheitliche Erziehung bedeutet für uns, dass jedes Kind im gesamten Bildungs- und Erziehungsbereich gefördert und gefordert wird.

Alle Bildungs- und Erziehungsziele tauchen vielfältig im täglichen Lebensumfeld des Kindes auf und werden dabei übergreifend kontinuierlich ausgebildet und geprägt.

Diese Bildung geschieht in sprachlicher, als auch in emotionaler und sozialer Beziehung. Alle Bereiche unterliegen den kognitiven Fähigkeiten und Kompetenzen und werden im Tagesablauf individuell oder in speziellen Angeboten gefördert.

Das Vertrauen in eigene Fähigkeiten muss von Baby an entdeckt und gefördert werden.

Schwerpunkte liegen im 1. und 2. Lebensjahr auf:

- ***Bewegungsfertigkeiten***
- ***Hygienische Gewohnheiten***
- ***Spieltätigkeit***
- ***Umwelt- und Sprachentwicklung***
- ***Selbstständigkeit/ Sozialverhalten***
- ***Musische Fähigkeiten und Fertigkeiten***
- ***Widerstandsfähigkeiten***
- ***Selbstwertkompetenz (Erkennen des eigenen „Ichs“)***

Hierbei legen wir großen Wert auf einen liebevollen Umgang, einen strukturierten Tagesablauf und auf regelmäßig wiederkehrende Abläufe, da diese Sicherheit und Geborgenheit für das Kind vermitteln. Deshalb empfehlen wir eine Aufenthaltszeit in der Krippe von mindestens 4-5 Stunden, um Zeit zu haben, wesentliche Abläufe kennen lernen zu können.

Dies geschieht immer in Zusammenarbeit mit den Eltern.

Bindung von Anfang an **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnungsphase gestalten wir in Absprache mit den Eltern, behutsam, verantwortungsbewusst und vor allem Kind -orientiert. Erste Eindrücke und Informationen erhalten die Eltern zu einem Elternabend vor der Kinderkrippenzeit.

Hierbei ist es schon wünschenswert in den Wochen vor Beginn die neue Einrichtung mit den Kindern, besuchsweise, kennen zu lernen. Hierbei entstehen erste Kontakte zu den Kindern und zu Bezugspersonen.

Die ersten Tage in der Einrichtung beginnen mit dem gültigen Datum im Betreuungsvertrag.

Für diese Tage ist eine flexible Zeitspanne notwendig und richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes.

- 1. Tag - 2 Stunden mit Mama oder Papa*
- 2. Tag - 2 Stunden mit Mama oder Papa/ Kind löst sich langsam*
- 3. Tag - variable Zeit / Eltern gehen kurz weg*
- 4. Tag - variable Zeit / Eltern versuchen sich schnell zu lösen*

Voraussetzung für eine enge Bindung des Kindes an die neuen Bezugspersonen, ist ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erzieherteam. Nur durch ein freundschaftliches Miteinander spürt das Kind Geborgenheit, Sicherheit und Wärme. Es wird in Ruhe ankommen können.

Dabei werden an den ersten Tagen die Eltern mit ihren Kindern zusammen das neue Umfeld kennen lernen. In der Gemeinschaft wird die Erzieherin zum feinfühligem Freund des Kindes, das nach und nach immer mehr Vertrauen gewinnt, bis es sich zuerst kurzzeitig und später längere Zeit von den Eltern lösen kann.

*Durch neue liebevolle Impulse richtet sich die Aufmerksamkeit des Kindes immer mehr auf das Gruppengeschehen und deren Inhalte.
Ein bewusster, angstfreier Abschied von den Eltern wird dabei zum Ritual.*

Hierbei ist es wichtig, dass die Eltern dem Kind im Vorfeld eine positive Einstellung zum Krippenbesuch vermitteln und möglichst eigene Trennungsängste vor dem Kind verbergen.

Wenn sich die Eltern verabschiedet haben, besteht jederzeit die Möglichkeit, sich telefonisch in der Gruppe nach dem Wohlbefinden ihres Kindes zu erkundigen, um schnell diesen neuen Abschnitt mit einem beruhigenden Gefühl zu bewältigen.



Leitbild und Grundsätze des Trägers

Im Zeichen 
der Menschlichkeit

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes.

- *MENSCHLICHKEIT*
- *UNPARTEILICHKEIT*
- *NEUTRALITÄT*
- *UNABHÄNGIGKEIT*
- *FREIWILLIGKEIT*
- *EINHEIT*
- *UNIVERSALITÄT*

*Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen,
begründen die Ziele unserer Arbeit.*

1. Das Kind in seiner Lebenssituation

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

2. Die unparteiliche Grundhaltung

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechts, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

3. Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

4. Das Personal in DRK-Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifizieren. Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen. Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen. Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

5. Unsere Leistungen

Wir leisten gute pädagogische Arbeit. Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume. Wir bieten Familien ergänzende und Familien unterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. DRK - Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familien an. Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich. Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: d.h. Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an. Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der sozialpädagogischen Praxis zur Verfügung stellen. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen. Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen Familien betreffend und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

6. Unsere Stärken

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung. Mit unseren Kindertageseinrichtungen sind wir eingebunden in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen. Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb. Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung. Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen. Wir haben ein großes Vertrauenspotential in der Gesellschaft, das für uns Verpflichtung ist. In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dieses.

7. Zusammenarbeit

Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

Umsetzen und festigen der Bildungsmerkmale

Unsere Einrichtung ist ein Betreuungs- und Bildungsort für die „Kleinsten“ und wir arbeiten Familien ergänzend.

Durch altersspezifische Angebote und die Möglichkeit die „Welt“ zu entdecken, sind die Kinder Akteure ihrer Entwicklung und ihrer Selbstständigkeit.

Durch unseren situationsorientierten Ansatz stellen wir uns auf äußere Einflüsse und die Möglichkeiten der Kinder genau ein.

Wir geben jedem Kind die Möglichkeit des:

-Wahrnehmens

-Erforschens

-Umsetzens

-Anwendens

Diese einzelnen Phasen können unterschiedlich lang andauern, und nicht alles, womit wir uns auseinandersetzen, weckt das Interesse des Kindes. Hierbei gilt neben Motivation und Ausdauer, auch die sensiblen Phasen der Kinder zu berücksichtigen.

Sensible Phasen sind optimale Zeiten, in denen das Kind spezielle Themen besonders gut aufnimmt.

Aus diesem Grund führen wir bestimmte Angebote mit „Einjährigen“ und „Zweijährigen“ gruppengetrennt durch.

Wir als Kinderkrippe, stehen in der besonderen Verantwortung, die Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. So lernen die Kinder von klein auf, Konflikte gewaltfrei zu lösen, eigene Bedürfnisse zu äußern, sich durchzusetzen, aber auch nachzugeben, Regeln einzuhalten und sich in einer harmonischen Gemeinschaft wohl zu fühlen.

Lassen wir die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitentscheiden und geben wir Hilfestellung, wenn es in unserer Verantwortung liegt.

Ein schöner Tag beginnt- Tagesablauf

- 7.00-8.30 Uhr** ***Kinder kommen in die Kinderkrippe/ Freispiel/***
- 8.30 - 8.45 Uhr** ***Morgenkreis/Morgensport***
- 8.45 - 9.15 Uhr** ***gesundes Frühstück (wird von zu Hause mitgebracht)***
- 9.15 - 9.30 Uhr** ***hygienische Maßnahmen***
- 9.30 - 10.00 Uhr** ***täglich wechselnde Angebote (Kreativität, Spracherziehung, Sport, Musik, Natur)***
- 10.00 - 10.45 Uhr** ***Aufenthalt im Freien/ Freispiel***
- 11.00 - 11.30 Uhr** ***Mittagessen (wird von der Einrichtung angeboten)***
- 11.30 - 11.50 Uhr** ***hygienische Maßnahmen***
- 11.50 - 12.00 Uhr** ***Übergang zur Mittagsruhe (Geschichte, Lieder)***
- 12.00 - 14.00 Uhr** ***Schlafenszeit***
- 13:45 - 14.00 Uhr** ***sanftes Wecken/ hygienische Maßnahmen***
- 14.00 - 14.15 Uhr** ***Nachmittagsvesper von der Einrichtung***
- 14.15 - 16.00 Uhr** ***Freispiel und Abholzeit***

Bring- und Abholzeiten

Um dem Kind einen guten Einstieg zu ermöglichen, sollte es bis spätestens 8.30 Uhr in die Einrichtung kommen. Veränderungen, zum Beispiel bei Arztterminen, werden in der Gruppe abgesprochen.

Unser Eingangsbereich ist Videoüberwacht. Die Tür öffnet sich automatisch.

Zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr ist keine Abholzeit, da die Kinder in Ruhe schlafen sollen.

Für Personen, außer den Erziehungsberechtigten, benötigen wir eine Abholerlaubnis. (Vollmacht)

Mahlzeiten

Ein gesundes Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. An einem warmen Mittagessen können die Kinder nach Bedarf teilnehmen.

Durch ein spezielles Ernährungsprogramm der Firma „Apetito“ haben wir die Möglichkeit die Tiefkühlkost schonend zuzubereiten und abwechslungsreich zu gestalten. Das Essen schmeckt sehr gut. Das Nachmittagsvesper kombinieren wir abwechslungsreich.

Es können Babynahrung und Trinkfläschchen von zu Hause mitgebracht werden.

***Folgende Getränke bieten wir an: - versch. Sorten Tee
- Mineralwasser***



Ruhezeiten

***Die Ruhezeiten werden den Bedürfnissen des Kindes angepasst.
Wird am Vormittag noch eine zusätzliche Schlafenszeit gebraucht, so ist dies von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr möglich.***

Für die Schlafenszeiten bringen die Kinder ihr Bettzeug von zu Hause mit, da die Gewohnheiten sehr unterschiedlich sind. Dieses wird immer am Wochenende mit nach Hause genommen und montags frisch mitgebracht. Auch für Wegwerfwindeln sorgen die Eltern selbst.

(Siehe Grundausstattung)

Dabei ist es wichtig an das geliebte Kuscheltier oder das „Schnuffeltuch“ zu denken, um eine angenehme Wohlfühlatmosphäre zu schaffen.

Jüngere Kinder schlafen in Bettchen und wechseln später auf Matten.



Motivation von Anfang an

Lernmethodische Kompetenz baut auf viele der bisher genannten Kompetenzen, wie zum Beispiel:

- *Denkfähigkeit*
- *Kreativität*
- *Sozialverhalten*
- *Physische Kompetenz auf.*

All diese Eigenschaften entwickeln wir auch über Bewertungen, sprich:

- *viel Lob, aber auch hilfreiche Kritik.*

Gerade Kleinkinder reagieren sehr sensibel auf Mimik und Gestik. Nutzen wir diese Eigenschaften und zeigen wir den Kindern wie „gut“ sie sind und bestärken wir sie, sich auf Neues einzulassen. Zeigen wir aber auch Fehler auf, nicht indem wir schimpfen, sondern indem wir Lösungsmöglichkeiten konsequent vorgeben.

Beispiel:

Falsch

Ein 2 Jahre altes Kind beginnt mit Wachsmalkreide auf einem Blatt viele Striche zu malen. Am Nachmittag schaut sich die Mama das „Kunstwerk“ mit den Worten an: „Das ist ja nur Krickelkrakel“

Beispiel:

Richtig

Das Kind malt das gleiche Bild. Die Mama sagt dazu: „Hast du das schön gemalt, das sieht ja fast wie ein großer Sturm aus.“ Und beide pusten wie der Wind gegen das flatternde Blatt.

Welches Kind malt wohl am nächsten Tag weiter?

Beachten wir hierbei immer den Entwicklungsstand des Kindes, denn die Einschätzung des Bildes wäre bei einem 4-Jährigen eine Andere.

Alle Entwicklungsfortschritte dokumentieren wir über Bilder der Kinder, Fotos und Einschätzungen in einer Portfoliomappe, die auch zu Hause ergänzt werden kann. Diese dient beim Übergang in den Kindergarten als hilfreiche Einschätzung und wird dort weitergeführt.

Entwicklungsbögen der Altersgruppen befinden sich ebenfalls darin.

Chancengleichheit/ Interkulturelle Erziehung

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat ein Recht darauf anerkannt zu werden, egal „wo“ es herkommt und egal „wie“ es ist.

Voraussetzung für eine Anerkennung in jedem Falle, ist für die Kinder die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und gegebenenfalls mit Krankheiten und Behinderungen.

Kinder sind in ihrem Wesen unvoreingenommen und offen. Eine gute Voraussetzung, Kinder aus anderen Ländern, oder Kinder mit Beeinträchtigungen in unsere Kinderkrippe zu integrieren.

Bei der Vermittlung von Werten und Normen liegt uns die Weltoffenheit natürlich am Herzen. Schauen wir also über den „Tellerrand“ und lassen wir uns auf andere Lebensformen ein.

Die Gabe unserer Kinder, gern zu helfen, möchten wir möglichst für immer erhalten. Besonders Kinder mit Einschränkungen sind am dankbarsten dafür.

Was würden wir alles versäumen, wenn wir alle gleich wären?

Hier bin ich dabei/ Aktionen und Veranstaltungen

- *Elternabend mit Elternbeiratswahl*
- *Erntedankfest*
- *Martinsumzug*
- *Nikolausfeier*
- *Weihnachtsfeier*
- *Rosenmontagsumzug*
- *Faschingsfeier*
- *Themenelternabend*
- *Osterfest*
- *Großelternnachmittag*
- *Sommerfest für die ganze Familie*

Alle Termine werden durch Informationen bekannt gegeben!



Elternmitarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist entscheidend für die optimale Entwicklung der Kinder. Der Elternbeirat unterstützt dabei die Interessen der Eltern und transportiert Informationen der Mitarbeiter. Über detaillierte Aufgaben des Elternbeirates kann man sich in der Einrichtung informieren.

Aber auch über die Hilfe des Elternbeirates hinaus, motivieren wir sie, uns bei zusätzlichen Aufgaben zu unterstützen. Unsere Feste und Feiern gelingen besser, desto mehr Inhalte eingebracht werden können.

Wir haben ein großes Interesse an einer wertschätzenden Atmosphäre, allen Eltern und Familienmitgliedern gegenüber und sind dankbar für Anregungen sowie Kritik.

Jährlich gibt es einen Elternfragebogen, den die Eltern anonym ausfüllen können. Damit bewerten sie unsere Tätigkeit und leisten einen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung. Für persönliche Kontakte sind wir jedoch dankbar.

Bitte beachten sie dabei, dass wir eine öffentliche Institution sind und bestimmten Gesetzen unterliegen. Nicht jede gute Idee ist für uns umsetzbar.

Natürlich gehört das tägliche Gespräch zur Weitergabe wichtiger Infos, genau wie festgelegte Elterngespräche zu unserer Arbeit.

Elterngespräche finden jeweils nach Absprache mit der Erzieherin statt.

In bestimmten Zeitetappen führen wir Entwicklungsgespräche durch.

Sie als Eltern haben bei uns die Möglichkeit, zu hospitieren und eine bestimmte Zeit mit uns in der Gruppe zu verbringen, Die Eingewöhnungsphase (ersten 3 Monate) sind jedoch nicht sinnvoll.

Sprechen sie uns an!

Nachbetrachtung/ Übergang in den Kindergarten

Erinnern sie sich noch an unsere Geschichte?

Nicht ohne Grund verfolgen wir eine einrichtungsübergreifende Struktur und sehen Krippe und Kindergarten miteinander verbunden.

Zu gemeinsamen Aktivitäten, zu Wanderungen, zu Singkreisen, sowie zu Festen und Feiern werden wir uns begegnen und kennen lernen.

Es gehören die Glückspilze, die Glückskäfer, die Bienen, Bären und Schlaufüchse fest zusammen und sind gute Freunde.

So gestalten wir den Übergang für ihr Kind in eine neue Gruppe fließend es kennt Strukturen, pädagogische Abläufe und die neuen Erzieher/innen schon aus unserem Krippenleben.

Der Kontakt zu den bisherigen Erzieherinnen bleibt bestehen und wir können weiter beobachten, wie sich ihr Kind entfaltet und wächst.

So schließt sich der Kreis zu unserem Motto:

Gänseblümchen, entfalte Dich und Du wirst wachsen!

An dieses Konzept schließt sich nahtlos das Kindergartenkonzept an.

Vielen Dank für ihr Interesse und eine glückliche Zeit!